



Mehr als eine berufliche Perspektive

„Seit der Gründung wächst ifm electronic jedes Jahr zweistellig“, sagt Steffen Fischer, ifm-Personalleiter und Mitglied der Konzerngeschäftsleitung. Im vergangenen Jahr hat die ifm electronic gmbh einen Umsatz von weltweit über 410 Millionen Euro erzielt. Der nachhaltige wirtschaftliche Erfolg macht das mittelständische Hochtechnologie-Unternehmen aus Tett nang auch zu einem attraktiven Arbeitgeber.

Im Jahr 2006 wurde das Unternehmen als einer der 50 besten Arbeitgeber Deutschlands prämiert. Ausschlaggebend für die Auszeichnung durch die Jury war die besondere Bedeutung einer mitarbeiterorientierten und innovationsfreudigen Unternehmenskultur für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. „Unseren Mitarbeitern bieten wir weit mehr als eine rein berufliche Perspektive“, erklärt Fischer, der in der Konzerngeschäftsleitung von ifm electronic für den Bereich Personal verantwortlich ist.

Betriebliche Altersvorsorge, flexible Arbeitszeiten und zahlreiche betrieblich geförderte Sportangebote sind zusätzliche Benefits für die ifm-Mitarbeiter. Äußerst populär sind die umfangreichen Angebote für Gesundheit und Fitness. Darüber hinaus geht ifm beim Multisportevent Highlander Challenge jährlich mit mehreren Teams an den Start. „Wir wollen für unsere Mitarbeiter ein attraktiver Arbeitgeber sein“, sagt Steffen Fischer. Warum gerade das wichtig ist, zeigt eine aktuelle Studie der Managementberatung Hewitt Associates:

Bei attraktiven Arbeitgebern ist die Fluktuationsrate um 15 Prozent geringer als bei Firmen, die als unattraktiv bewertet werden. Hinzu kommt, dass positiv bewertete Arbeitgeber viermal mehr Bewerbungen erhalten und die Zahl der Fehltage bei den Mitarbeitern um 45 Prozent geringer ist.

Zweistelliges Wachstum seit der Gründung

Der Erfolg eines Unternehmens hängt also maßgeblich von seiner Attraktivität ab.



INFO

Gründung

1969 von Robert Buck und Gerd Marhofer

Geschäftsführung

Martin Buck und Michael Marhofer
(zweite Generation)

Mitarbeiter über 3.000 weltweit

Kunden 80.000

Vertrieb in über 70 Ländern

Umsatz 410 Millionen Euro in 2007

Dennoch verlässt man sich bei ifm nicht allein auf die gute Reputation. Die Anwerbung von qualifizierten Mitarbeitern genießt im Unternehmen höchste Priorität. „Weil wir ein erfolgreiches Unternehmen sind, entwickeln wir regelmäßig frische Ideen und erarbeiten innovative Konzepte zur Gewinnung von neuen Mitarbeitern“, so Steffen Fischer.

Bestes Beispiel dafür sind die jüngsten Maßnahmen von ifm. Erstmals wurde in diesem Jahr die Initiative „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ aufgelegt. Zusätzliches Neuland betritt das Tettninger Elektronik-Unternehmen mit einer umfangreichen Radio- und Plakatkampagne. Traditionelle Instrumente im Marketing-Mix von ifm stellen die Auftritte bei insgesamt 30 Personalmessen in ganz Deutschland sowie die langjährigen Kontakte zu den regionalen Hochschulen dar.

Die bereits bestehenden gemeinsamen Forschungsprojekte werden fortgeführt und schrittweise erweitert. „In intensiver Zusammenarbeit mit der Hochschule Ravensburg-Weingarten sind wir dabei, weitere Ideen umzusetzen“, erklärt Personal-Chef Fischer. Ab Herbst dieses Jahres übernimmt ifm die Namenspatenschaft für einen Hörsaal. Mit dem ifm-Stipendium wurde zudem ein attraktives Förderinstrument geschaffen, das die Verbindung

zwischen wissenschaftlichem Nachwuchs und dem Tettninger Hochtechnologieunternehmen weiter verstärkt.

Mit insgesamt rund 2.300 Mitarbeitern an den Standorten am Bodensee ist ifm heute eines der größten Unternehmen in dieser Region. Allein 1.300 Mitarbeiter sind am größten ifm-Standort und Unternehmensstammsitz in Tettngang beschäftigt.

International führender Hersteller von Automatisierungstechnik

Die ifm electronic gmbh ist einer der weltweit führenden Hersteller von Automatisierungstechnik. Zum Einsatz kommen die Produkte von ifm in erster Linie in der Automobil-, Chemie- und Prozesstechnik sowie in der Umwelt- und Gebäudetechnik. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Essen und seinem Produktionsstandort in Tettngang ist in über 70 Ländern rund um den Globus vertreten. Die Kundenkartei von ifm umfasst mehr als 80.000 Einträge.

Der direkte und intensive Kontakt zu den Kunden ist zentraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Rund 90 Prozent der Produkte werden über eigene Niederlassungen verkauft. Gefertigt werden die ifm-Produkte an fünf Standorten

in der Bodenseeregion. Dort befindet sich auch der Großteil der Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen. Ständige Produktinnovationen sind einer der Gründe für die starke Marktposition von ifm.

Seit der Unternehmensgründung 1969 ist die Nachfrage nach ifm-Produkten kontinuierlich gewachsen. Ein jährliches Umsatzplus von zirka zehn Prozent ist Ausweis für die erfolgreiche Geschäftsentwicklung. Die positive Entwicklung des Unternehmens lässt sich auch an der Mitarbeiterzahl ablesen. Weltweit betrachtet hat die Zahl der ifm-Mitarbeiter sogar die Marke von 3.000 Mitarbeitern übersprungen. ■

KONTAKT

ifm electronic gmbh
ifm-Straße 1, 88069 Tettngang
Tel. 0 75 42/51 80
Fax 0 75 42/51 82 90
info@ifm.de, www.ifm.de



Bernd Boolzen,
53 Jahre, Geschäftsführer
ifm ecomatic GmbH
(Kressbronn)

„Beruflich und privat bin ich hier heimisch geworden“, sagt Bernd Boolzen. Seit 1985 ist der gebürtige Bremer bei ifm. Nach dem Studium der Elektrotechnik in Hannover führte Boolzen seine Karriere über Stationen in Göttingen und Bremen an den Bodensee. Auslöser war ein vielversprechendes Jobangebot von ifm. „Den Umzug an den Bodensee habe ich nie bereut, auch weil meine Frau die Entscheidung von Beginn an voll mitgetragen hat“, so Boolzen. Die Nähe von Tettngang zum Bodensee mit seinen vielseitigen Freizeitmöglichkeiten war einer der Gründe dafür. Das gemütliche kleinstädtische Flair von Tettngang ein weiterer.

Nach verschiedenen Funktionen im Gesamtunternehmen übernahm Bernd Boolzen im Jahre 2001 dann als Geschäftsführer die Verantwortung für die ifm ecomatic gmbh. Das Tochterunternehmen ist spezialisiert auf anspruchsvolle Mobilsteuerungen und Kommunikationssysteme. Hier schätzt Boolzen das kollegiale Arbeitsumfeld am knapp 200 Mitarbeiter starken Standort sowie die kurzen Entscheidungswege in Verbindung mit dem großen Gestaltungsspielraum bei der Umsetzung innovativer Unternehmenskonzepte. „Die ifm zeichnet aus, langfristig ausgerichtet zu sein und sicheres Wachstum vor kurzfristige Renditeerwägungen zu stellen“, erklärt Boolzen.



Eberhard Gruber,
54 Jahre,
Unternehmensbereichsleiter Logistik

„Die einmalige Kombination aus Natur, Landwirtschaft und Hightech macht den besonderen Reiz der Arbeit bei ifm in Tettngang aus“, sagt Eberhard Gruber, Unternehmensbereichsleiter Logistik. Seit einem Jahr ist Gruber in dieser Funktion tätig. Zu ifm gekommen ist er mit 32 Jahren als Abteilungsleiter. Ausschlaggebend für den Wechsel waren zum einen die interessanten beruflichen Perspektiven im Unternehmen, zum anderen die reizvolle Landschaft am Bodensee. „Meine Hobbys Skifahren und Schwimmen kann ich hier direkt vor der Haustüre ausüben. Außerdem stimmt das kulturelle Angebot am Bodensee“, so Gruber.

Vor seiner Karriere bei ifm war der diplomierte Wirtschaftsingenieur aus Engen für Bosch-Siemens an einem Standort auf der Schwäbischen Alb tätig. Dort haben Gruber und seine Frau auch ihre Zukunft gesehen. Ein Haus war bereits gebaut. Die Entscheidung, seine berufliche Neuorientierung und Weiterentwicklung am Bodensee zu suchen, war für Gruber nicht leicht. „Die hohe Lebensqualität und die Möglichkeiten bei ifm haben meine Frau und mich schließlich überzeugt“, so Gruber. Eberhard Gruber lebt mit seiner Frau in Tettngang und hat vier Kinder.

Franz Sauter,
54 Jahre,
Hauptabteilungsleiter
Halbfabrikate



„Seit 23 Jahren arbeitet Franz Sauter bei ifm in Tettngang. Der gelernte Werkzeugmacher hat sich über den zweiten Bildungsweg zum Ingenieur weiterqualifiziert. In dieser Funktion war er zunächst in Stuttgart tätig, in der Entwicklung von Ingenieurkeramik. „Der Bodensee war für uns in dieser Zeit die bevorzugte Ferienregion. Unser Wohnwagen stand in Kressbronn, das Boot lag nur wenige Meter entfernt“, sagt Franz Sauter. Als sich bei ifm Beginn der 80er-Jahre eine berufliche Perspektive für Sauter ergibt, wechselt er in die Produktentwicklung Optoelektronik als 411. Mitarbeiter zum Tettnganger Familienunternehmen.“

Bei ifm trifft der gebürtige Saulgauer auf ein innovatives Umfeld, das es ihm erlaubt, neue Ideen auszuprobieren und wichtige Produkte zu entwickeln. „Als der Bereich Optoentwicklung neu aufgebaut wurde, war das eine riesige Herausforderung für uns. Wir konnten alles selbst entwickeln. So viel Freiraum hat man kaum irgendwo“, so Sauter. Über die Bereiche Optoelektronik, Betriebsmittel und Filmtechnik führt ihn seine Karriere 2008 in die Position des Hauptabteilungsleiters Halbfabrikate. „Die hohe Innovationsbereitschaft gibt einem auch Sicherheit, weil die Arbeitsplätze hier Zukunft haben“, erklärt Sauter. Der Bezug zum Bodensee ist für den Familienvater ein weiteres wichtiges Argument, das für den Standort Tettngang spricht.“

Sigrid Felder,
51 Jahre, Assistenz Personal/Marketing



„Aus Tettngang wegzugehen kam für Sigrid Felder nie infrage. Die 51-jährige ist eine 100-prozentige Tettngangerin. Im Bistro oder ihrer Lieblingskneipe trifft sie Freunde und Bekannte, ist in der Stadt fest verwurzelt. „Hier kennt jeder jeden. Meine Freunde und meine Familie wohnen hier. Der See ist in der Nähe und der Wald quasi vor der Haustür. Das alles macht für mich die Lebensqualität von Tettngang aus“, sagt Sigrid Felder. Von Beginn an war für Felder klar, dass auch ihre berufliche Karriere mit dem Standort Tettngang aufs Engste verknüpft sein würde.“

Nach der Ausbildung und drei Tätigkeitsjahren bei der Volksbank geht sie 1979 zum aufstrebenden Elektronik-Unternehmen ifm, um sich hier beruflich zu verwirklichen. Als Sekretärin von Firmengründer Robert Buck begleitete Sigrid Felder die Entwicklung von ifm vom kleinen mittelständischen Betrieb hin zum weltweit agierenden Unternehmen aus erster Hand. 2006 wechselt sie dann in den Geschäftsbereich Personal. „Ich wollte nach 27 Jahren im Sekretariat der Geschäftsführung einmal etwas anderes machen. Mit dem neu geschaffenen Bereich in der Konzerngeschäftsführung ergab sich dazu eine ideale Gelegenheit“, erklärt die überzeugte ifm-lerin.“